

Eine Seeschlange beendete die Meisterschaftssaison 2022/23

Eine Seeschlange ist nach den ungeschriebenen Schachmythen eine Partie länger als 100 Züge.

In der letzten Partie der Landesliga OST am Sonntag startet der Wettkampf für den Verein der Krennwurz gut und schon nach wenigen Minuten war das Abstiegsgespenst schon wieder verscheucht. Also bot die Krennwurz mit den weißen Steinen Remis an. Der Gegner wollte weiterspielen und das ist auch in Ordnung so.

Um die vier Stunden später im 58. Zug

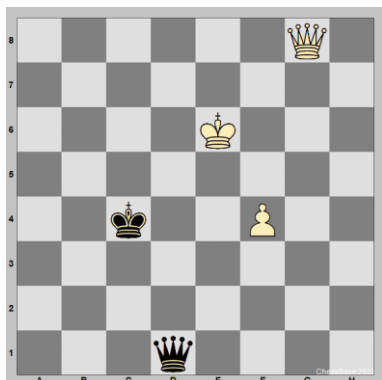


wagte die Krennwurz abermals ein Remisgebot, das wiederum abgelehnt wurde.



Hier spielt Schwarz 84. ... Kb5 und das sollte theoretisch verlieren – nur 84. ... Sf5+ hält das Gleichgewicht nachdem Weiß mit Kd3 auf einfache Weise Remis halten kann oder mit Ke5 einen Bauern und den Springer bekommt, aber der schwarze d-Bauer läuft zur Dame, aber beide Varianten wären Remis.

Nach einigen forcierten Zügen entstand dann ein theoretisch gewonnenes Endspiel für Weiß



Allerdings ist das nicht einfach für Weiß zu gewinnen, wie die [nachspielbare Analyse](#) zeigt.

Die Partie endete im 101. Zug um zirka 15:30 Uhr dann Remis und ich denke beide Parteien können damit zufrieden sein, wenn man die Lichess Zentibauernanalyse in Betracht zieht.



Denn der jeweils einzige Fehler lag in der Eröffnung wo ein scheinbar vergifteter Bauer, doch genießbar war und die groben Patzer beziehen sich auf das Endspiel – nämlich die Zulassung eines theoretisch verlorenen Endspieles und die Nichtverwertung desselbigen.